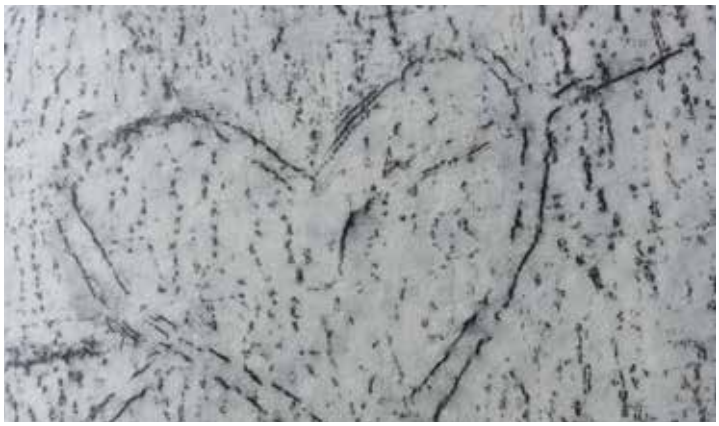
art bv **berchtoldvilla**
berufsvereinigung
bildender künstler

2020

JAHRESBERICHT

art bv Berchtoldvilla | Berufsvereinigung bildender Künstler Österreichs
Landesverband Salzburg



INHALT

1 | KUNSTRAUM : ATELIER 2 04
Temporäre Ateliers in der Berchtoldvilla 04
one artist room: Thomas Schwarzenbacher 07

2 | ESSEN-ZIELL 08
Dachgeschoss: Grenzenlos – Salzburger Ungarischer Verein 11
Erdgeschoss: Annemarie Fiebich-Ripke (1921 – 2016) Gedächtnisausstellung 12

3 | LOVE AFFAIRS
mit Vergabe des Förderpreises des Landes 14
Erdgeschoss: Gäste aus der Schweiz 13
one artist room: Christine Uhlig 17

4 | DASH TO DASH – DIFFERENT WAYS
Austausch: Vantaa – Salzburg 18
one artist room: Jutta Duschl 21

Auslandsausstellung Estland 22

5 | SHUTDOWN ART
Kunst und Statements, die während und nach dem Corona-Shutdown entstanden sind 24
one artist room: Gabriele Straschil 27
Erdgeschoss: Christiane Pott 28
Dachgeschoss: Dalia Blauensteiner & Heinz Körner 29

DASH TO DASH
Salzburg goes to Krems 30

Vitrinen 31

Veranstaltungen 32

Ausstellungsflächen 34

Impressum 34

Mitglieder der art bv 35

Der Vorstand 35

KUNSTRAUM : ATELIER 2
Temporäre Ateliers in der bv

DASH TO DASH – DIFFERENT WAYS
Austausch: Vantaa – Salzburg

ESSEN-ZIELL
Ein künstlerischer Dialog über die Auswirkungen der Nahrungsmittelindustrie

SHUTDOWN ART
Kunst im Corona-Shutdown

LOVE AFFAIRS
mit Vergabe des Förderpreises des Landes an Eva Baker

DASH TO DASH
Salzburg goes to Krems

VORWORT

© FOTO FLAUSEN

In den letzten Monaten reagierte der Kulturbereich mit vielen bemerkenswerten und kreativen Lösungen auf die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Zahlreiche Kultureinrichtungen und Kunstschaffende haben mit großem Engagement verschiedene digitale Kulturformate angeboten. Auch die art bv Berchtoldvilla hat Kulturgenuss weiterhin möglich gemacht.

Die Ausstellungen der Berufsvereinigung sind stets vielfältig und abwechslungsreich. Den Kuratorinnen und Kuratoren ist es auch im herausfordernden Jahr 2020 gelungen, ein spannendes Programm anzubieten. Etwa mit dem virtuellen Kunstrundgang „Shutdown Art", bei dem Werke, die während des Shutdowns entstanden sind, dem Online-Publikum gezeigt wurden. Künstlerinnen und Künstler haben dieses Format mit autobiografischen Einblicken in ihre Schaffensphase bereichert. Ich möchte mich bei der art bv Berchtoldvilla für die Bereitschaft, neue Wege zu gehen, Kulturinteresse und Verbundenheit zu fördern, herzlich bedanken.

Ich wünsche allen Kunstinteressierten weiterhin viele spannende Seh-Erlebnisse bei der art bv Berchtoldvilla!

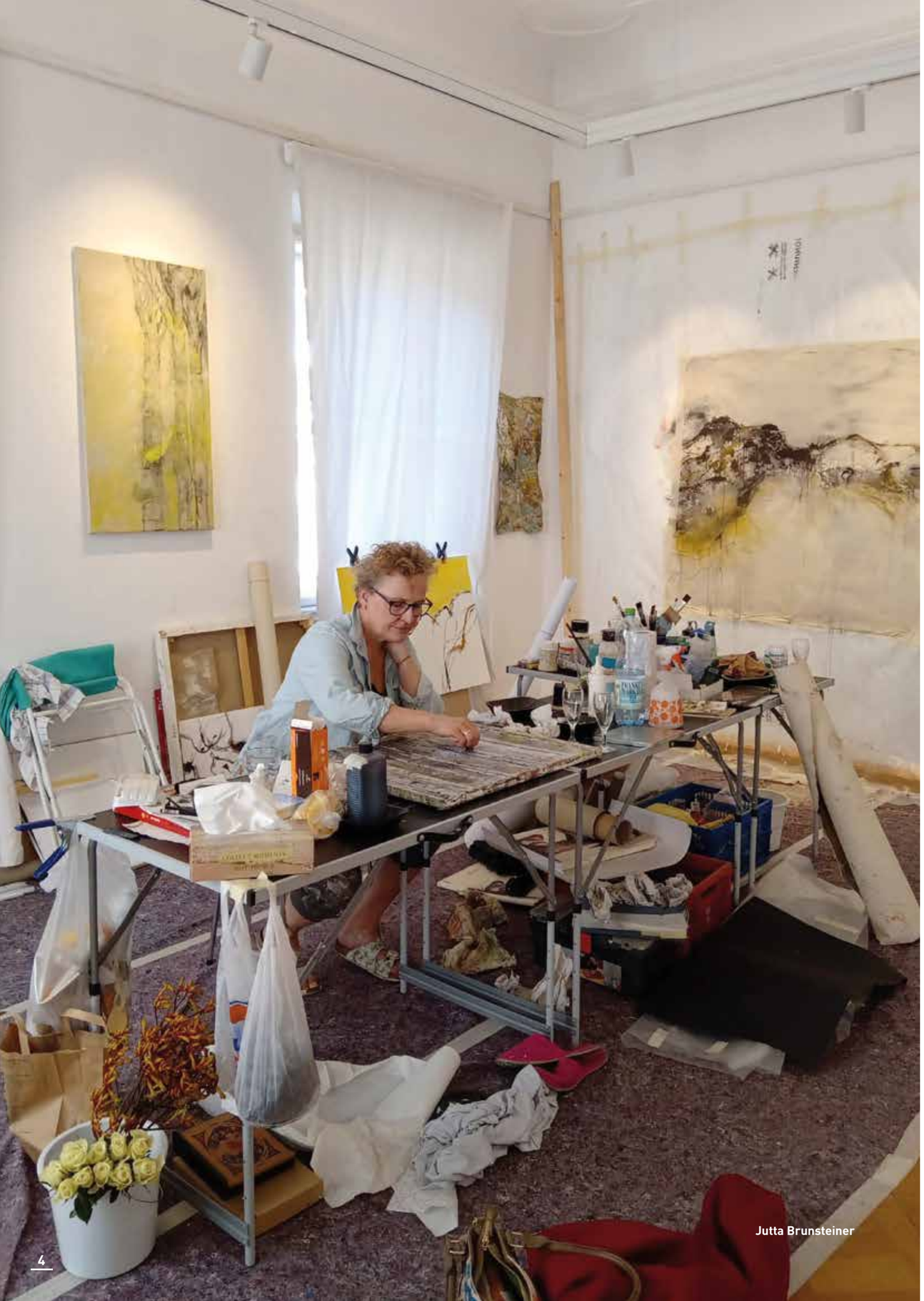
Ihr

Dr. Heinrich Schellhorn
Landeshauptmann-Stellvertreter, Kulturreferent

INSIDE INFO

2020 war ein außergewöhnliches Jahr, das uns allen viel abverlangt hat, privat und beruflich, emotional und sozial, wirtschaftlich und gesundheitlich, als Gesellschaft und ganz persönlich. Auch für uns als Verein war die Situation nicht immer einfach. Fast täglich mussten neue Entscheidungen getroffen werden. Viele, sich ständig ändernde Verordnungen zu den Maßnahmen zur Verhinderung der Verbreitung von Covid-19 regelten die Abläufe innerhalb unseres Vereinslebens. So freut es mich ganz besonders, dass trotz aller Widrigkeiten spannende Ausstellungen kuratiert und durchgeführt wurden, wie die Ausstellung „Essen-ziell" oder die Sommerausstellung „LOVE AFFAIRS". Das Thema der Ausstellung im November „Shutdown Art" hat diese selbst eingeholt. Die Vernissage fand als Livestream statt, und die Werke wurden in virtuellen Panoramen präsentiert. So hat auch die Digitalisierung in der Berchtoldvilla Einzug gehalten. Ich bedanke mich bei unseren Mitgliedern für ihre Treue, ihre Geduld und ihr Verständnis in einer turbulenten Zeit. Ich bedanke mich auch ganz herzlich bei den Vorstandsmitgliedern und unserer Assistentin des Vorstandes für die konstruktive Zusammenarbeit. Mein Dank geht außerdem an alle Sponsoren und natürlich an unsere Subventionsgeber, an Stadt und Land Salzburg. Ich hoffe auf ein besseres 2021, in dem der persönliche Austausch face to face wieder möglich ist, und blicke mit Zuversicht auf die gemeinsame Gestaltung unseres Jahresprogramms.

Mag. Claudia Defrancesco
Präsidentin der art bv Berchtoldvilla



Jutta Brunsteiner

TEMPORÄRE ATELIERS IN DER BERCHTOLDVILLA

Am Freitag, dem 17. Jänner 2020 wurde die Ausstellung „Kunstraum : Atelier 2" in der art bv Berchtoldvilla eröffnet. Oft steht Kunst für sich allein. Diese Ausstellung wollte das ändern. Konzipiert waren die Ausstellungsräume als Schau-Ateliers, doch die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler nutzten die schönen Räume der Berchtoldvilla auch, um dort zu arbeiten. Sie gewährten somit sehr persönliche Einblicke in den Denk- und Schöpfungsprozess ihres künstlerischen Alltags und stellten im Bezug dazu aktuelle Arbeiten aus.

Walter Meierhofer zeigte vorwiegend Arbeiten in Holz. Die Werke standen jahrelang im Freien und haben dadurch eine ganz besondere Patina entwickelt. Sehr oft ist er in seinem Freiluftatelier am Fuße des Untersberges anzutreffen. Hier hat er sich auch seinen ganz persönlichen Skulpturenpark erschaffen. Die Hauptanliegen sind der Mensch in der Vielfalt seiner Lebenszusammenhänge und die Betonung des Intuitiven gegenüber dem Intellektuellen. Auch **Johann Schreilechner** hat sich einen Arbeitsplatz eingerichtet. Bei ihm dreht sich alles um das Thema „Kopf, Porträt und Bildnis". Teils bis aufs Äußerste reduziert und abstrahiert, teils realistisch, aber auch futuristisch ist seine künstlerische Herangehensweise. **Eva Baker** präsentierte sich mit großformatigen Acrylbildern und Grafiken. „Eine Stadt will ich mir bauen" lädt uns Betrachter zu einem Spaziergang ein. Inspiration für die Werke war das jahrelange Pendeln zwischen Wien und dem Salzburger Land. Im Mittelpunkt der Arbeiten stehen Befindlichkeiten, Menschen und städtische Situationen. **Jutta Brunsteiner** fokussierte sich abermals auf die unser aller Leben bestimmende Natur – mit deren dramatischer Vernichtung durch den Menschen. **Kurt Bogensberger** bringt in seinen beinahe schrillen Bildern verschiedener Diven seine Lebensfreude zum Ausdruck. Mit viel Humor und Augenzwinkern bringt uns **Paul Jaeg** dazu, die Welt mit anderen Augen zu sehen und Dinge zu hinterfragen, die vielleicht immer als selbstverständlich angesehen wurden. In seiner Arbeitsweise des Automatismus regt er Formen und Farben an, sich ihren ganz eigenen Weg auf der Leinwand oder dem Papier zu suchen. Die Freiheit des Künstlers wird hier akribisch gelebt. **Barbara Kubitschek-Bulian** leitet seit Herbst 2018 Aktzeichenkurse im Haus. Sie präsentierte im Rahmen der Ausstellung „Kunstraum : Atelier 2" im Dachgeschoss zusammen mit zehn ihrer KursteilnehmerInnen im Atelier der Aktzeichner entstandene Aktzeichnungen und -malereien.

1

KUNSTRAUM : ATELIER 2

JÄNNER / FEBRUAR

Eva Baker
Jutta Brunsteiner
Kurt Bogensberger
Paul Jaeg
Barbara Kubitschek-Bulian
Walter Meierhofer
Johann Schreilechner

Kuratorinnen:
Claudia Defrancesco
Gabriele Straschil

one artist room

Thomas Schwarzenbacher
„Rauminstallation"
Hommage an Karl Weisers Kirchenfenster in Mühlbach am Hochkönig

Atelierraum von Kurt Bogensberger

Atelierraum von Eva Baker

Atelier der Aktzeichner

Jutta Brunsteiner
glacier dissolving
2020, Acryl und Kreide
auf Leinwand, 80 x 100 cm

Eva Baker
Spitzentanz
2010, Mischtechnik
auf Leinwand,
105 x 105 cm

Walter Meierhofer
Zweifel (nach Fertigstellung)
2020, Holzskulptur,
110 x 35 x 30 cm

Paul Jaeg
Für einen Alltag
2020, Acryl auf Karton, 80 x 110 cm

Johann Schreilechner
Büste Baumeister DI Gunther Salachner
2019, Modellierton K 474, Höhe 30 cm

Johann Schreilechner
Das Porträt
Raumbild

Johann Schreilechner erklärt seine Arbeit

Barbara Kubitschek-Bulian
Akt
2019, Zeichnung Rohrfeder/Tusche, 70 x 430 cm

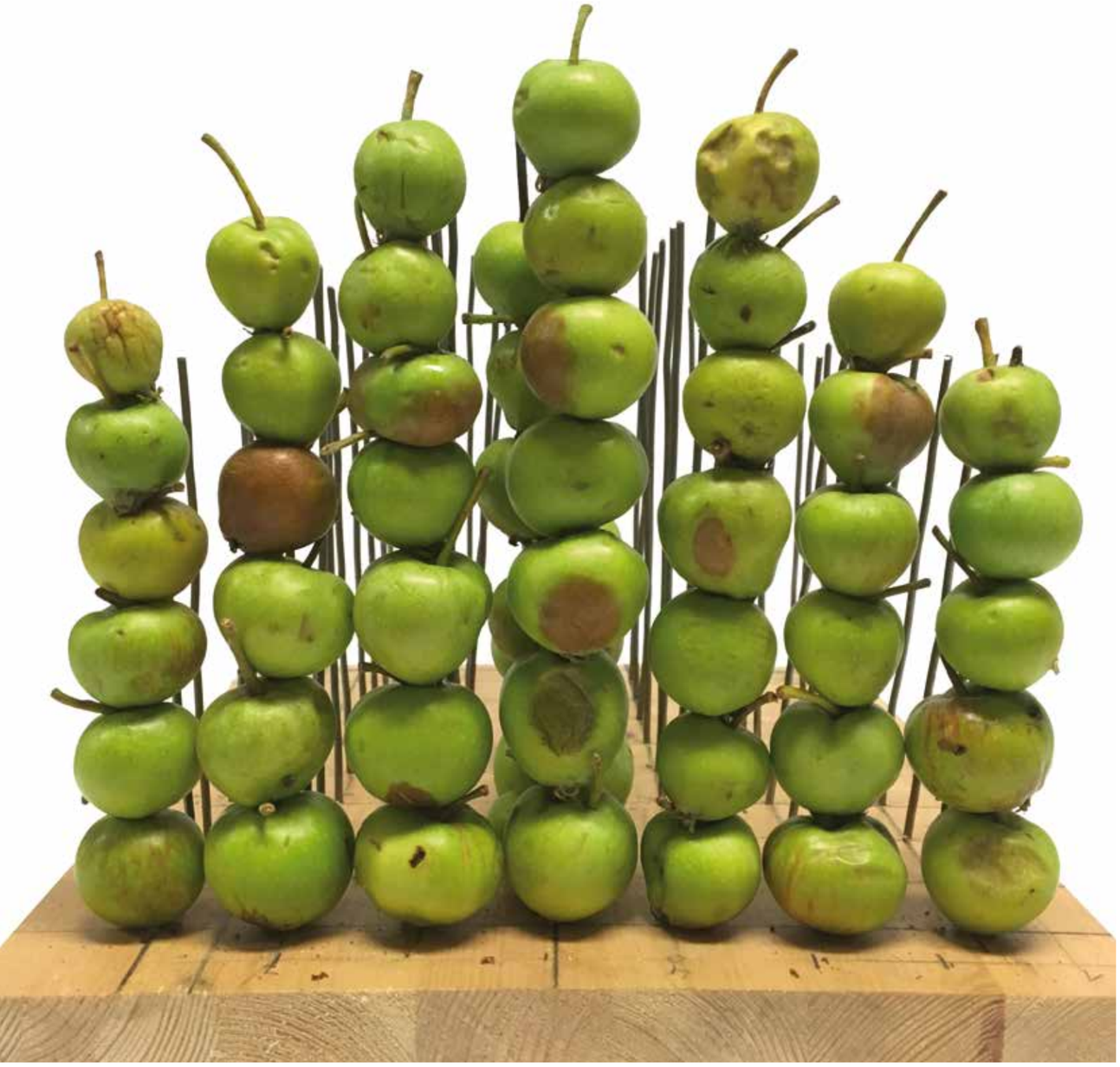
one artist room

Thomas Schwarzenbacher
„Paradiesbaum und Verklärung"

Eine Hommage an Karl Weisers Kirchenfenster in Mühlbach am Hochkönig

Die Rauminstallation entstand für die Ausstellung „Im Dialog mit Martha und Karl Weiser", die 2017 in der Berchtoldvilla stattfand, und konnte nun erstmals zur Gänze gezeigt werden. Die Arbeit beschäftigt sich mit den drei großformatigen Glasfenstern, die der Künstler Karl Weiser 1968 für die Kirche im Heimatort von Thomas Schwarzenbacher, Mühlbach am Hochkönig, gestaltet hat. Wandfüllende Darstellungen von drei Szenen dieser Glasfenster mit den Titeln „Adam und Eva", „Verklärung Christi" und „Kreuzigung" an den Seitenwänden bilden gemeinsam mit dem „Lebensbaum" auf der gesamten Bodenfläche die kompakte künstlerische Raumeinheit einer „Karl-Weiser- Kapelle" in der Berchtoldvilla. Die Rauminstallation wurde speziell für den one artist room der Berchtoldvilla konzipiert und auf dessen Raumabmessungen abgestimmt. Die Rauminstallation ist nicht nur eine Würdigung der bedeutenden sakralen Arbeiten von Karl Weiser außerhalb der Stadt Salzburg, sondern auch ein Beispiel der intensiven Beschäftigung des Künstlers mit religiösen Themen und der Auseinandersetzung mit dem kulturellen künstlerischen Erbe von Salzburg.

Thomas Schwarzenbacher
Acryl auf weißer Folie,
4 x 24 m / 4 x 8 m



Wolfgang Richter
MELAnconia 1
2020, Objekt, 20 x 20 x 30 cm

ESSENZIELL BEDEUTET „WESENTLICH“ BEZIEHUNGSWEISE „LEBENSNOTWENDIG“ IM BIOLOGISCHEN SINN

Was meint der Begriff „lebensnotwendig“? Unsere Nahrung ist es, die den Energiebedarf für alle lebenserhaltenden Vorgänge deckt – als physischer und psychischer Motor –, somit aber auch ursächlich zu Vitalität und Lebensfreude des Menschen beiträgt. Die global gesteuerte Ökologie unserer Zeit nimmt bedeutenden Einfluss auf Wachstum oder Abbau aller Vorräte dieser Erde, im Besonderen auf die Nahrungsressourcen. Das Diktat der Ernährungswirtschaft ist eng gekoppelt mit kommerziellen Interessen, vor allem finanzieller Prosperität, ohne Rücksicht auf pflanzliche Natur, Mensch und Tier. Gegenbewegungen sind für das Überleben des Planeten Erde notwendig: kontrolliertes, das heißt „faires“ Erzeugen, Erwerben und Verteilen von Produkten – Förderung von Regionalität – sorgsame Tierhaltung und Tierverwertung – Abbau von Monokulturen – ja, Bewusstseinsbildung insgesamt. Da sich die Ernährungsbranche in ständigem Wandel befindet, ist sie ein Spiegel unserer Gesellschaft. In welchen Bereichen und wie findet Ausbeutung von Mensch, Tier und Natur statt? Welche Schäden werden dadurch verursacht? Wer sind die Verlierer dieses Systems? Gibt es Auswege aus der lebensfeindlichen Spirale? Gibt es Lösungen für die Ernährung aller Menschen dieser Erde?

14 Künstlerinnen und Künstler haben sich mit diesen essenziellen Lebensfragen auseinandergesetzt und die unterschiedlichsten Zugänge gefunden. Es werden Prozesse offengelegt und hinterfragt. Die künstlerischen Arbeiten regen zum Nachdenken an und zeigen neue Sichtweisen. Der „Gute Appetit“, der sich mit den moralischen Maßstäben messen muss. Der Satz „Food is the new religion“ und das Zitat „Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen“ werden hier künstlerisch verarbeitet.

Die Ausstellung möchte auf künstlerischer Ebene in Dialog mit den Auswirkungen der Nahrungsmittelindustrie der letzten Jahrzehnte treten.

erdgeschoss

Annemarie Fiebich-Ripke
(1921 – 2016) Gedächtnisausstellung

dachgeschoss

Grenzenlos
Salzburger Ungarischer Verein

2

ESSEN-ZIELL

MAI / JUNI

Eva Baker
Jutta Brunsteiner
Gerlinde Hochmair
Reinhard Jordan
Renate Kammauf
Renate Lukasser
Michaela Moisl-Taurer
Wolfgang Richter
Marlene Schaumberger
Maite Schmidt
Michaela Stockhammer
Ulrike Wurzer
Heidi Zenz
Rauthgundis Zieser

Kuratorinnen:
Marlene Schaumberger
Renate Lukasser

Renate Kammauf
Saukohl 2
2016, Öl auf Leinwand,
70 x 70 cm

Eva Baker
Tafelspitz
2010, Keramik,
30 x 30 x 40 cm

Michaela Stockhammer
Das Schmutztuch
und die Zauberpflanze
2019, Installation,
200 x 160 cm

Renate Lukasser
EU Milchwirtschaft
2012, Acryl auf Leinwand,
100 x 70 cm

Ulrike Wurzer
Bild 2
2019, Aquarell, 20 x 30 cm

Heidi Zenz
Algenknödel
2019, Installation, 100 x 200 x 100 cm

Michaela Moisl-Taurer
Süßes Gift
2020, Mischtechnik, 80 x 80 cm

Rauthgundis Zieser
Kanäle
2019, Acryl auf Leinwand, 50 x 65 cm

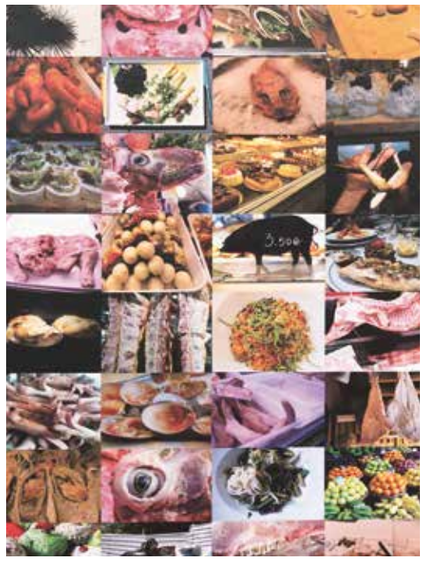
Reinhard Jordan
Früchte des Geldes
2007 bis 2020, Objekt,
52 x 75 x 127 cm

Gerlinde Hochmair
Wasser ist Leben – Wasserspiel
2018, Acryl auf Leinwand, 80 x 80 cm

Marlene Schaumberger
Aufbruchstimmung
2019, Styropor verputzt, 100 x 50 cm

Maite Schmidt
Arme Sau
2019, Objekt Box, 60 x 50 x 12 cm

Jutta Brunsteiner
diversity contra wasting
2019, Fotodruck auf Leinwand,
120 x 90 cm



dachgeschoss

Grenzenlos
Salzburger Ungarischer Verein

Vom „Salzburger Ungarischen Verein" wurden neun ungarische Künstler aus fünf verschiedenen Ländern eingeladen, um die Stadt Salzburg und ihre Umgebung zu erkunden. In einem einwöchigen „Artists in Residence"-Programm konnten die Eindrücke und Erlebnisse künstlerisch verarbeitet werden. Die Ergebnisse wurden kuratiert und zu einer Ausstellung zusammengestellt. Ein internationales Projekt, das den Dialog in den Vordergrund stellt. Eine Zusammenarbeit, die den Ausstellungstitel „Grenzenlos" mehr als verdient.

Ausstellende KünstlerInnen:

Dubi Árpád (HU), Kanyó Ervin (SRB), Mikóczy Dénes (SK), Nagy Judit (HU), Petrla Ferenc (SK), Ricz Géza (SRB), Siska Szabó Hajnalka (RO), Szegedi Alice Torella (RO), Zolárek-Horváth Annamária (SRB)

Géza Ricz
Zweifel
Öl auf Leinwand, 200 x 150 cm

Ervin Kanyó
Hotel Europa – Eintritt
gemischte Technik, 50 x 35 cm

erdgeschoss

Annemarie Fiebich-Ripke
(1921 – 2016) Gedächtnisausstellung

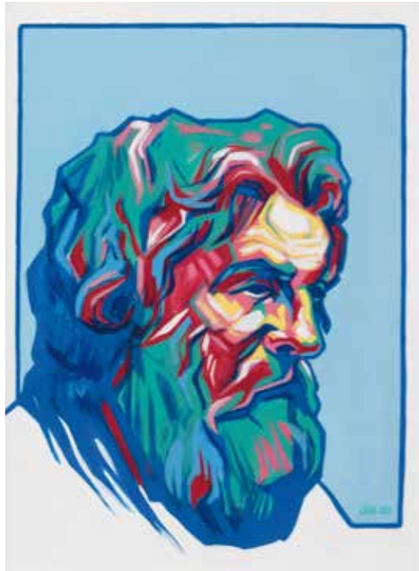
Mag. Annemarie Fiebich-Ripke war als Malerin, Grafikerin und akademische Restauratorin in Salzburg tätig. Sie studierte 1938 bis 1944 an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien Malerei und Grafik und 1948 bis 1952 an der Akademie für Bildende Künste in Wien Freskomalerei und Restaurierung. Ab 1952 war die Künstlerin in Salzburg als freiberufliche Restauratorin tätig und leitete von 1972 bis 1983 die Restaurierwerkstätte am Salzburger Museum Carolino Augusteum. Als Malerin schuf Annemarie Fiebich-Ripke Fresken für die Kirche in der Moosstraße und die Volksschule Morzg. Sie war Mitglied des Salzburger Kunstvereins und der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs, Landesverband Salzburg. 2001 wurde Annemarie Fiebich-Ripke das Silberne Verdienstzeichen des Landes Salzburg verliehen.

Helga Heger

Annemarie Fiebich-Ripke
Im Gebirge
1985, Öl auf Hartfaserplatte, 40 x 50 cm

Annemarie Fiebich-Ripke
Gartenstück
1980, Öl auf Leinwand, 53 x 73 cm

Annemarie Fiebich-Ripke
Illustrationen und Zeichnungen, Skizzenbuch, Leporello



Tobias Leuenberger
Antisthenes
2020, Öl auf Leinwand, 80 x 60 cm

Heinz Schmid erklärt seine künstlerische Idee.

erdgeschoss

Gäste aus der Schweiz
Tobias Leuenberger
Matthias Schaedler
Heinz Schmid

Fällanden Kulturgruppe

Matthias Schaedler
Baumgruppe in Weissenberge
2019, Kohle auf Papier, 56 x 76 cm

Freiluftausstellungen und Symposien sind eine gute Gelegenheit, KünstlerInnen und Kunstinstitutionen kennenzulernen. 2010 lernte ich Heinz Schmid in Frankenberg beim Festival „Bewegter Wind" kennen. Daraus ergab sich 2012 eine Einladung zur Teilnahme an der Ausstellung in der Zwicky in Fällanden bei Zürich. Und als wir 2018 in der Twingischlucht im Binntal/Wallis Projekte realisieren konnten, waren wir der Meinung, jetzt wäre es an der Zeit, einen Austausch zwischen Schweizer und Salzburger Künstlerinnen und Künstlern zu organisieren. Weil alles seine Zeit braucht, schlugen wir im Vorfeld schon mal eine kleine wechselseitige Ausstellung mit jeweils drei TeilnehmerInnen in der Berchtoldvilla und in der Zwicky vor. Für 2023 ist nun eine größere Austauschausstellung geplant.

Persönliche Begegnungen, Freundschaften, Atelierbesuche und institutionelle Kontakte sind eine Bereicherung für beide Seiten und ein unverzichtbarer Teil des kulturellen Lebens. Die Auslandsprogramme der art bv und die internationalen Gastaufenthalte für Künstler von Stadt und Land geben davon Zeugnis.

Wolfgang Richter

Heinz Schmid
Einflächer
2019, Eichenlatten verleimt, 29 x 30 x 9 cm

Eva Baker
Sei lieb und alles wird gut
2014, Mischtechnik auf Papier, 76 x 56 cm

Nach den coronabedingten Einschränkungen kehrte rechtzeitig zur Sommerausstellung 2020 wieder Normalität in die Berchtoldvilla ein.

„LOVE AFFAIRS" verbinden wir mit Liebesaffären, Liebesrausch und -schwur, Liebesspiel und -akt, Liebesdienst, mit verschmähter Liebe, Liebestrank, Liebesschmerz und Liebestod.

Liebe, ein menschliches Grundbedürfnis, steht aber auch für die stärkste Form der Hinwendung zu Lebewesen, Ideen, Objekten oder Tätigkeiten als vielschichtiges Phänomen im Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele – „All you need is love…" Liebe lässt sich nicht beliebig produzieren und nicht berechnen, weil sie vielfältigen unbestimmten Reizen im zwischenmenschlichen Beziehungsspiel ausgesetzt ist. Sie ist beglückend, schafft Geborgenheit, Vertrauen, Begehren, totale Erregung und Hingabe, ist der Stoff der Träume, Wünsche und des Selbstvergessens. Sie fordert und beschenkt, sie verzeiht bis hin zum dramatischen Verlust, dem Schmerz des Verzichts. Fehlgeleitet kann sie zu Obsessionen mutieren, die das geliebte Wesen durch Besitzgier kontrollieren und beherrschen.

Die Sehnsucht nach Liebe, das heißt, sich in bestimmter Weise zu jemandem oder etwas in Beziehung zu setzen, findet sich in der Partnerliebe als Eros, in der Liebe zur Familie, zu Freunden, generell zum Nächsten, findet sich wieder in Naturliebe, Gottesliebe, christlicher Forderung nach Feindesliebe, aber auch in übersteigerter Selbstliebe.

VERGABE DES FÖRDERPREISES 2019 DES LANDES AN DIE KÜNSTLERIN EVA BAKER

Am Donnerstag, dem 20. August 2020, wurde im Rahmen der Finissage der Ausstellung „LOVE AFFAIRS" der „Förderpreis des Landes 2020" durch Herrn LH-Stv. Dr. Heinrich Schellhorn an die Künstlerin Eva Baker für ihr Werk „Sei lieb und alles wird gut" vergeben.

Die Begründung der Jury lautete: *„Eva Bakers Arbeit ist in der Gesamtkonzeption der Ausstellung bemerkenswert, da das Werk die in dieser Ausstellung oftmals thematisierte Polarität Mann-Frau und ihre erstrebenswerten Facetten verlässt und die Nacht- und Schattenseiten von „LOVE AFFAIRS" in den Blick nimmt. Die Künstlerin überzeugt durch die Verwendung verschiedener künstlerischer Mittel – Collage, Malerei, Grafik und Schrift – und schafft somit ein überzeitliches Ausrufezeichen."*

Preisträgerin Eva Baker
mit Herrn LH-Stv. Dr. Heinrich Schellhorn

one artist room

Christine Uhlig
„Reisen – Abenteuer in Zeit und Raum"

erdgeschoss

Gäste aus der Schweiz
Tobias Leuenberger
Matthias Schaedler
Heinz Schmid

3

LOVE AFFAIRS

JULI / AUGUST

Christine Ambrusch
Martin Amerbauer
Erwin Auer
Eva Baker
Jutta Brunsteiner
Jutta Duschl
Gerlinde Hochmair
Renate Kammauf
Erwin Karl
Guggi Lukarsch
Christiane Pott
Edith Richter
Maite Schmidt
Dagmar Stelzer
Gabriele Straschil
Christine Todt
Gretl Thuswaldner
Robert M. Weber
Stefan Weninger
Daniela Werth
Karin Wimmeder
Franz Wolf
Heidi Zenz
Rauthgundis Zieser
Dara Zindovic

Kuratorinnen:
Christine Todt
Edith Richter

Christine Ambrusch
Stürmisches Rot
2019, Acryl auf Leinwand, 100 x 100 cm

Maite Schmidt
Unfamilie
2002 bis 2020, Mixed Media,
120 x 70 cm

Jutta Duschl
Work in Progress
2011, Öl und Acryl auf
Leinwand, 80 x 60 cm

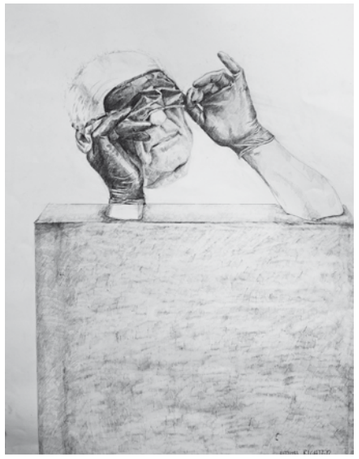
Christine Todt
Herzschmerz
2016, C-Print auf Alu Dibond,
60 x 40 cm

Erwin Karl
Salaciousness
2020, Öl auf Leinwand,
200 x 150 cm

Rauthgundis Zieser
Wer hat wem den Kopf verdreht?
2015, Objekt, 45 und 44 cm Höhe

Christiane Pott
Mit Lieb umfangen
2020, Mischtechnik
auf Leinwand,
210 x 120 cm

Martin Amerbauer
Danseuse
2018, Adneter Marmor, 43 x 21 x 11 cm



Edith Richter
No Comment
2020, Bleistift auf Papier, 76 x 56 cm

Renate Kammauf
Pand – erliebe
2020, Acryl auf Leinwand, 140 x 100 cm

Dagmar Stelzer
Aphrodite und Honeymoons Shells
2018, Papierobjekte,
verschiedene Formate

Erwin Auer
Strapaziertes Herz
2019, Mischtechnik auf Papier,
64 x 50 cm

Gabriele Straschil
dir wir mir
2020, Holzschnitt, 34 x 28 cm

Heidi Zenz
Rindenherz
2020, Frottage,
54 x 40 cm

one artist room

Christine Uhlig
„Reisen – Abenteuer in Raum und Zeit"

Die Inspiration für die Ausstellung fand die Künstlerin auf ihren Reisen durch die Wüsten des Jemen, Libyens und Marokkos. Wer einmal in einer echten Wüste war, weiß, dass sich zwischen ihren endlosen Sanddünen, die sich alle so ähnlich sind, obwohl keine der anderen gleicht, das Gefühl für Raum und Zeit verliert. Aus dem Nacheinander wird unweigerlich ein Zugleich. Man fühlt sich spätestens, wenn das Abendlicht einsetzt und blaue Schatten die Dünenhänge emporwachsen, als sei man überall und nirgends, und das für immer oder auch nur für einen Augenblick. Christine Uhlig verbildlicht visuelle Erlebnisse in ihrer eigenen unverkennbaren Bild- und Formensprache. Aus der Serie „Magische Wüste" zeigte sie drei großformatige Acrylmalereien. Die komplexen Bildwelten zeigen ein dichtes Gefüge der Formstruktur aus Fläche, Linie und Kontur, wobei angelegte Schichten übereinander und untereinander eine räumliche und zeitliche Dimension einnehmen.
Christine Uhlig, Claudia Defrancesco

Christine Uhlig
Magische Wüste 1
2020, Acryl auf Leinen 100 x 100 cm

Daniela Werth und Robert M. Weber
HE SHE WE
2020, Tischobjekt,
93 x 140 x 128 cm

Paula Pitkänen
not guilty
2020, Acryl auf Plexiglas, 75 x 50 cm

4

DASH TO DASH – DIFFERENT WAYS

Austausch: Vantaa – Salzburg

SEPTEMBER / OKTOBER

Die Präsentation in Vantaa im Mai und Juni 2020 musste coronabedingt abgesagt und auf voraussichtlich 2022 verschoben werden. In Salzburg konnte hingegen am 11. September plangemäß die Ausstellung „Dash to Dash – different ways" in der art bv Berchtoldvilla eröffnet werden. Mag. Martina Greil vom Amt für Kultur, Bildung und Wissen der Stadt Salzburg und zuständig für internationale Kulturkontakte sowie für das „Artists in Residence"-Programn betonte bei der Vernissage den Stellenwert des internationalen und interkulturellen Diskurses. Die Impulse, die davon ausgingen, seien für die kulturelle Entwicklung der Stadt von großer Bedeutung. Das internationale und nationale Austauschprogramm der art bv leiste dazu einen wertvollen Beitrag, um Austausch und Dialog zu stärken.

Der Schwerpunkt dieser Ausstellung lag auf aktuellen Arbeiten von 50 Künstlerinnen und Künstlern aus Finnland und Österreich. Mit dieser großen Anzahl war die Absicht verbunden, einen breiten Überblick zu künstlerischen Positionen zu bieten. Gezeigt wurden neben Zeichnungen und Malereien in verschiedensten Techniken auch Skulpturen, Installationen, Plastiken, Collagen, Fotos und Druckgrafiken. Die unterschiedliche Herangehensweise der finnischen und österreichischen KünstlerInnen an das Thema „Dash to Dash / Strich um Strich" ergab eine spannende, abwechslungsreiche Ausstellung. Die ausgestellten Arbeiten eröffneten auf vielfältige Weise Strategien der Annäherung an die Natur, aber auch die Entfremdung des Menschen von ihr. Emotionen und menschliche Beziehungen sowie Reflexionen über das Leben wurden zu bildgebenden Motiven. Collagen, Ornamente, musikalische Improvisationen und Bildgedichte regten beim Rundgang zum Innehalten an.

Künstlerinnen und Künstler Finnland:
Päivi Allonen | Tiiu Anttinen
Tizzi Fib | Anu Eskelin
Johanna Häiväoja
Jan Heinonen | Maija Helin-Åvall
Paula Holopaine
Jaana Kangas | Anne Kauppila
Jouko Korkala | Ulla Kuronen
Harri Larjosto
Nea-Mari Heinonen
Carita Nissinen
Priit Pajos | Paula Pitkänen
Tarja Polari | Saila Puranen
Arthur Ragnarsson
Raija Rastas | Minna Ristolainen
Johanna Rytkölä | Arttu Sailo
Kari Vähäsarja | Tea Warinowski
Merja Winqvist

Künstlerinnen und Künstler Österreich:
Erwin Auer | Eva Baker
Florian Boehm | Jutta Brunsteiner
Marianne Figl | Rupert Gredler
Monika Hartl
Gabrielle Helmke-Becker
Gerlinde Hochmair | Paul Jaeg
Barbara Kubitschek-Bulian
Albert Lindenthaler
Maria Anna Mahr
Elisabeth Mauracher
Michaela Moisl-Taurer
Karin Puchinger | Edith Richter
Wolfgang Richter
Marlene Schaumberger
Christine Todt | Renate Wegenkittl
Monika Maria Weiß
Rauthgundis Zieser

Kuratorenteam Vantaa:
Eeva Tamminen
Jan Heinonen

Kuratorenteam Salzburg:
Karin Puchinger
Wolfgang Richter

one artist room

Jutta Duschl
„Die Dinge sind wie sie sind"

Arthur Ragnarsson
Walking the dog
2020, Mischtechnik auf Leinwand, 60 x 60 cm

Ulla Kuronen
Sea fan
2019, Öl auf Leinwand, 60 cm

Raija Rastas
On the shore 1
2019, Stickerei auf Leinen, 32 x 63 cm

Harri Larjosto
ohne Titel
2019, Fotocollage, 104 x 175 cm

Päivi Allonen
Meeting
2020, 2015, Acryl auf Leinwand,
50 x 40 cm

Tarja Polari
Oho!
2015, Acryl auf Leinwand,
75 x 101 cm

Anu Eskelin
Summer Mood
2019, Acryl auf Leinwand, 70 x 50 cm

Priit Pajos
The blesser
2018, Öl auf Holz, 52 x 73 cm

Kari Vähäsarja
Wanderer
2020, Tusche auf Papier,
52 x 52 cm

Merja Winqvist
Larve
2020, Aluminium, 40 x 35 x 15 cm

Johanna Rytkölä
Oil Spill
2017, Objekt, 47 x 27 x 27 cm

Saila Puranen
Metamorphosis 1
2019, Fotografie auf Alu Dibond, 30 x 45 cm

Jan Heinonen
From Hungary With Love
2019 – 2020, Fotomontage, 88 x 58 cm

one artist room

Jutta Duschl

„Die Dinge sind, wie sie sind“

Die Festung Hohensalzburg schwebt auf einem großen, grünen Felsen hoch über den Türmen der Stadt. Ein Stör aus dem Hellbrunner Schlosspark zerbeißt eine Perlenkette. Der grausame König Watzmann kehrt per Lastenseilbahn auf seinen Berg zurück. Kaiser Karl der Große hängt über dem Untersberg – als riesiger Marmorkopf.

Jutta Duschl
Die Festung hebt ab
2019, Mischtechnik, Öl auf Hartfaser, 42 x 42 cm

Was will uns die Künstlerin damit sagen? Was bedeuten diese und andere fröhlich-surrealistische Darstellungen, die im one artist room der Berchtoldvilla ausgestellt sind? Die Motive sind mysteriös, die feine, fast altmeisterliche Öl- und Acrylmalerei ist dagegen sofort zugänglich. Zunächst einmal sind es Bilder einer Festung, eines Störs, und so weiter, was schon alleine den Namen der Ausstellung rechtfertigt – die Bilder sind eben Bilder. Allerdings betrachtet niemand diese Gemälde wie ein Stück Tapete, das ja auch das ist, was es zu sein scheint. Die Magie der Bilder besteht darin, dass eben dies nicht möglich ist: Alle Betrachter entwickeln unwillkürlich ihre eigenen Ideen und Geschichten zu diesen Arbeiten, sodass sie selbst aktiv zu der Bedeutung der Werke beitragen.

Nelja Nurga Galerie in Kärdla
mit Werken von Peter Rieder, Regina Rieder, Florian Boehm Vida Bokal-Neugebauer und Barbara Kubitschek-Bulian

ESTLAND

SCHRIFTBILDER – KIRJAPILDID

DEZEMBER 2019 BIS NOVEMBER 2020

Florian Boehm
Vida Bokal-Neugebauer
Brigitte Hauck-Delmondo
Barbara Kubitschek-Bulian
Günther Nussbaumer
Karin Puchinger
Peter Rieder
Regina Rieder

Kuratorenteam:
Peter Rieder
Regina Rieder
Karin Puchinger

Ausstellungen:

Bibliothek, Viimsi
20. Dezember 2019 bis Februar 2020

Rakvere Galerie, Rakvere
17. März bis 4. April 2020

Nelja Nurga Galerie, Kärdla
1. bis 21. Juni 2020

Universitätsbibliothek, Tallinn
17. September bis 15. November 2020

Im April 2019 wurden Peter und Regina Rieder von Tiiu Valm, der Direktorin der Bibliothek Viimsi, eingeladen, eine Ausstellung anlässlich der Eröffnung einer neuen Bibliothek zu organisieren. Zu diesem besonderen Anlass bot sich ein Thema an, welches darstellende Kunst und Text miteinander verbindet.

Mit Schriftbildern bezeichnet man im Allgemeinen bildliche Darstellungen durch Schriften und Texte. Besondere Bedeutung als eigene Kunstgattung hat die Kalligrafie in Ostasien und im arabischen Raum. In Europa, wo die Kalligrafie nicht den Stellenwert wie in den genannten Kulturkreisen hatte, hat die Kunstavantgarde zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Schrift als Gestaltungselement – in Form von Geschriebenem und in der Verwendung der Collage – in die bildende Kunst eingebracht. Die wechselseitige Durchdringung von Bild und geschriebenem Wort findet in vielerlei Formen und Variationen statt. Die eingefügten Schriftfragmente gehen neuartige thematische Verbindungen ein.

Plakat zur Ausstellung
Entwurf von Peter Rieder

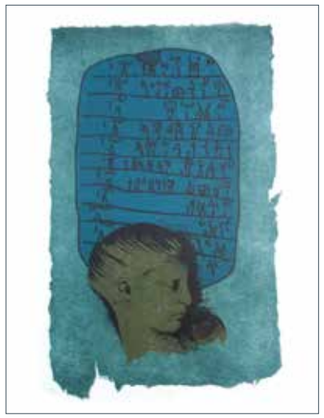
Die Ausstellung „Schriftbilder" stellt Salzburger Künstlerinnen und Künstler vor, in deren Werken die Schrift oder der Text wichtige Rolle spielen. In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Botschaft konnte die Ausstellung noch an drei weiteren Orten in Estland gezeigt werden. Aufgrund der Covid-19-Pandemie war die Ausstellung in Rakvere nur digital im Internet zu besichtigen.

ÖSTERREICHISCHE BOTSCHAFT TALLINN

Florian Boehm
IMAGO MUNDI 2
2017, Schreibmaschine, Kreide, Buntstift, DIN A4

Vida Bokal-Neugebauer
Snowman
2004, Gouache, 70 x 50 cm

Regina Rieder
Estland, aus der Serie „Textbilder"
2012, Digitalfotografie, 40 x 40 cm



Günther Nussbaumer
Das Geheimnis
2000, Lithografie, 54 x 34 cm

Barbara Kubitschek-Bulian
Der Neckar
2019, Öl auf Leinwand, 73 x 120 cm

Karin Puchinger
Initiale
2019, Tusche auf Papier, 50 x 40 cm

Brigitte Hauck-Delmondo
Siesta, aus dem Zyklus „Cuba libre"
2009, Acryl auf Leinwand, 40 x 40 cm

Peter Rieder
aus der Serie „Verlorene Paradiese"
2007, Öl auf Papier, 42 x 57 cm

Jutta Duschl
Das Leben auf dem Mars
Acryl/Öl auf Holzplatte, Ø 100 cm

KUNST UND STATEMENTS, DIE WÄHREND UND NACH DEM CORONA-SHUTDOWN ENTSTANDEN SIND

Im Sommer 2020 kam Paul Raas die Idee, eine Ausstellung mit dem Namen „Shutdown Art" für das Jahresende zu planen. Künstlerinnen und Künstler sollten dort Werke, die während und nach dem durch das Corona Virus bedingten Shutdown entstanden sind, zeigen und in kurzen Texten ihre Erlebnisse und ihren Umgang mit dieser Zeit darstellen.

So sind beispielsweise dem Porträtmaler **Rupert Gredler** die Models ausgeblieben und er hat begonnen, Hundeporträts zu malen – „so wie sich Hunde wohl selbst malen würden". **Paul Raas** hat sich auf eine Almhütte zurückgezogen, wo ihm eine Kuh auch mal ein Bild vom Tisch geleckt hat. **Reinhard Jordan** meint, dass der Shutdown wie ein Brennglas die Schwächen unserer Gesellschaft verstärkt und offenbart. Es gab viele weitere spannende Einblicke in das Künstlerdasein zum Shutdown!

Doch das Thema der Ausstellung hat diese selbst eingeholt. So konnte die Vernissage nur digital stattfinden. Paul Raas, der Kurator der Ausstellung, hat beschlossen, die gesamte Ausstellung zu digitalisieren. Es sind virtuelle Panoramen der Räume entstanden, und die Vernissage fand als Livestream statt. Die KünstlerInnen wurden mit Kurzvideos zugeschaltet. Die „Shutdown Art" wurde eine „Shutdown Art 2.0" – und Ende Dezember eine „Shutdown Art 3.0".

Diese Dynamik war Sommer 2020 noch nicht klar. Alle hofften damals auf eine Normalisierung der Lage. Wahrscheinlich wird es noch öfter nötig sein, diese Zeit künstlerisch aufzuarbeiten. Das Thema ist größer, als man dachte. So sehen wir die „Shutdown Art" als einen Beginn und als Aufruf: Kunst ist eine Begleiterin durch alle Phasen des Menschseins. Kunst macht mit, zeigt auf und reflektiert. Kunst ist zum Glück immer da. Machen wir weiter – machen wir weiter so!

5

SHUTDOWN ART

NOVEMBER / DEZEMBER

Jutta Duschl
Rupert Gredler
Reinhard Jordan
Paul Raas
Thomas Schwarzenbacher
Renate Wegenkittl
Elisabeth Weinek
Franz Wolf
Rauthgundis Zieser
Gloria Zoitl

Kuratorenteam:
Paul Raas
Jutta Duschl

erdgeschoss

Christiane Pott
„Grammatik der Krise"
Ein neuer Parcours aus neuen Materialien und Texten

one artist room

Gabriele Straschil
„Über dem Genug"

dachgeschoss

Dalia Blauensteiner & Heinz Körner
Galerie Daliko, Krems
„Macht still"
Malerei & Skulptur

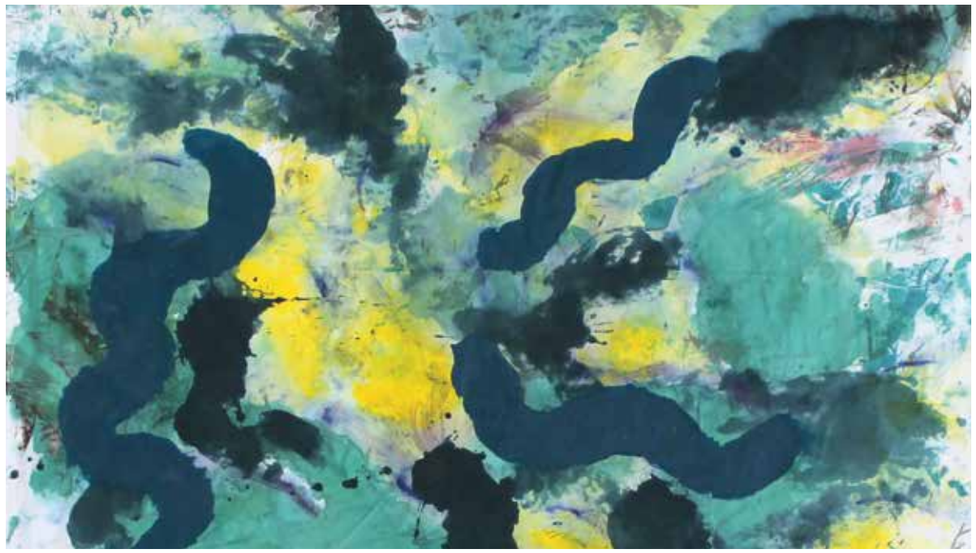
Reinhard Jordan
Ecce Moria
2020, Objekt, Stahl: ca. 200 x 50 x 6 cm;
Textil: ca. 300 x 180 cm

Rupert Gredler
Dackel
2020, Öl und Eitempera auf Leinen,
60 x 50 cm

Paul Raas
Kein Wesen kann zu nichts zerfallen
2020, Tuschezeichnung,
30 x 21 cm

Renate Wegenkittl
Hand mit Paprika
2020, Öl auf Leinwand,
60 x 50 cm

Thomas Schwarzenbacher
Metamorphose
2020, Acryl auf Leinwand,
100 x 120 cm



Franz Wolf
Der sensationelle Sturz des Ikarus
2020, Mischtechnik auf
Hartfaserplatte, 100 x 70 cm

Jutta Duschl
Salzburger Gewächshaus
2020, Farblinoldruck, 40 x 40 cm

Elisabeth Weinek
Shut down 4
2020, Schwarz-Weiß-Fotografie, 30 x 40 cm

Gloria Zoitl
Wand
2020, Objekt, 170 x 120 cm

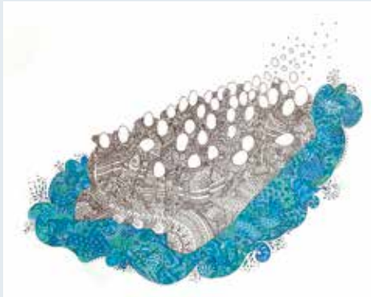
Rauthgundis Zieser
Überfluss
2020, Objekt, ca. 220 x 120 x 80 cm

Paul Raas
zusammen weiter
2020, Mixed Media, Ø 50 cm

one artist room

Gabriele Straschil
„Über dem Genug"

Wann ist genug genug? Ist „ein Mehr-als-Genug" noch erstrebenswert? Die persönliche Grenze vom Übergang des Genug zum Zuviel wird durch ein Überangebot unscharf, ignoriert oder nicht mehr wahrgenommen. Das ruft einen Zustand der Überforderung bis hin zum Stillstand hervor. Die Bilder zeigen das Übermaß, das Überfordertsein, aber auch das Erreichen einer Grenze.



Gabriele Straschil
Idylle zum Ausmalen
2020, Zeichnung, 53 x 72,5 cm

Gabriele Straschil
Gezeichnetes Tagebuch
2020, Zeichnungen, je 15 x 15 cm

erdgeschoss

Christiane Pott

„Grammatik der Krise“
Ein neuer Parcours aus neuen Materialien und Texten

Die Grammatik einer fremden Sprache zu erlernen, bedeutet auch, die eigene Sprache besser zu begreifen. Wenn also die Grammatik der Krise gut gelernt wird, dann wird auch glasklar, wie eine Situation ohne Krise aussehen könnte. In dieser Ausstellung konjugiere ich kurze prägnante Texte, die für mich die Coronakrise ausgemacht haben, grammatikalisch streng durch und erfahre in dem Moment ungesagt, was die Nicht-Krise bedeuten könnte.

In einer Parcours-Situation wechseln sich diese Text-Konzentrate mit figurativer Malerei ab. Die Malerei entzündet sich zwar an der Wirklichkeit, aber modelliert sie in eine innere, eigene Welt mit Farbstimmungen und Atmosphären. Das Ziel ist, die Universalität und Allgemeingültigkeit von gesellschaftlichen Situationen zu einer Art Grammatik der Krise in Bildern zu schaffen.

Christiane Pott
Im freien Fall
2020, Mischtechnik auf Leinwand, 135 x 120 cm

Christiane Pott
Gläserne Welt
2019, Mischtechnik auf Leinwand
120 x 150 cm

dachgeschoss

Dalia Blauensteiner & Heinz Körner

von der Galerie Daliko Krems:
„Macht still“

Dalia Blauensteiner
Kontemplation I
2019, Öl auf Leinwand, 130 x 100 cm

Die Ausstellung setzt sich in ehrlichen Aussagen mit Zeit und dem Umfeld auseinander. Die Pandemie hat uns vieles gezeigt, wo der Mensch Fehler gemacht hat. Nur in der Stille finden wir unsere Mitte, unser echtes Ich.

Die akademische Malerin Dalia Blauensteiner wurde 1962 in Litauen geboren. Sie absolvierte die Studien Bildende Kunst und Kunsterziehung an der Šiauliai Universität in Litauen. Seit 2003 lebt und arbeitet sie in Krems und betreut eine eigene Galerie. „Alle ihre Bilder zeichnet eine enorme Tiefe aus, in der man sich am liebsten komplett verlieren möchte. Ihre Motive findet sie oft in der Natur […] Die Tiefe dieser Werke wirkt beruhigend, zieht den Betrachter in das Bild hinein und lädt zur Meditation ein.“
Eva Neswadba-Piller, Atelier an der Donau, 2018

Der Restaurator, Bildhauer und Galerist Heinz Körner wurde 1963 in Krems geboren. Seine Skulpturen sind meistens aus unterschiedlichen Materialien kombiniert – Holz, Metall und Stein. In der letzten Zeit entdeckte er für seine Arbeiten den Wachauer Marmor. Viele Arbeiten sind dem Thema „Wasser“ gewidmet. Sie ergänzen und erweitern unsere Wahrnehmung, geben uns das Gefühl, dass die Natur ewig existiert und existieren wird, unabhängig davon, ob wir da sind oder nicht.

Heinz Körner
Segel II
2019, Wachauer Marmor,
H 65 cm

„… nur die Zeichnung zählt … wir müssen uns ausschließlich um die Zeichnung bemühen. Wenn man die Zeichnung beherrscht, wird alles andere möglich." Alberto Giacometti

Monika Hartl
Schmuckvolles Gewand der Teile_Tag 02
2019, Gouache mit Grafit, 30 x 40 cm

Barbara Kubitschek Bulian
Piazzetta 13:21 Uhr
2018, Diptychon, 2 x 90 x 70 cm

SALZBURG GOES TO KREMS

DASH TO DASH

OKTOBER 2020 BIS FEBRUAR 2021

Erwin Auer
Monika Hartl
Sonja Haslinger-Aberer
Gabrielle Helmke-Becker
Gerlinde Hochmair
Barbara Kubitschek-Bulian
Albert Lindenthaler
Karin Puchinger
Marlene Schaumberger
Christine Todt
Rauthgundis Zieser

Kuratorinnen:
Monika Hartl
Karin Puchinger

Galerie Daliko
Braunsdorferstraße 12,
3500 Krems

Salzburger Künstlerinnen und Künstler ließen zeichnerische Elemente in ihre Arbeiten einfließen und diese werden in der Ausstellung unter dem Überbegriff „DASH TO DASH" – Strich um Strich – präsentiert. **Erwin Auer** setzt bunt spielerische Striche ein, um die skulpturale Form des rot gefärbten Körpers des Opferstockes herauszuarbeiten. Die Farbe Rot manifestiert für ihn den buchstäblich von Herzen gegebenen Inhalt des Opferstockes. Wortpassagen der „Confessiones" von Augustinus liegen den Arbeiten von **Monika Hartl** zugrunde. Sie stattet ihre Bilder in der mächtigen Farbkraft der Gouache aus und setzt diese in Kontrast zu feinen, zarten Linien. Strich und Linie bedeuten hingegen für **Sonja Haslinger-Aberer** einen unmittelbaren expressiven Ausdrucksträger ihrer inneren Empfindungen. Bei **Gabrielle Helmke-Becker** finden Gedankenstränge im vibrierenden Strichgefüge ihren künstlerischen Ausdruck, einmal fein und einmal kräftig gesetzt. **Bei Gerlinde Hochmair** geben feinste Minimalstrukturen und großflächiger Auftrag mit Einsatz der Linie den Weg für „Die letzte Welt" frei. In Ölfarbe reflektiert **Barbara Kubitschek-Bulian** das tägliche Menschengewühl auf dem Markusplatz in Venedig. Der Künstler **Albert Lindenthaler** begibt sich auf eine futuristische Zeitreise in die Welt der Mythologie und Philosophie. **Karin Puchinger** verleiht tänzerischen Figuren mit grafischer Linienführung ihren Ausdruck und zeigt dem Betrachter damit die verbindende Natur des Tanzes. **Marlene Schaumberger** thematisiert das verbindende Element von Brücken. Jeden Tag hinterlassen wir unsere Spuren, sei es in der Natur, in der Kunstwelt oder im privaten Bereich. **Christine Todt** ist mit ihrem kleinen Monster aus dem familiären Umfeld in der Ausstellung vertreten und will mit sensiblen Schraffuren auf die Verletzlichkeit von Kindern hinweisen. Dass Zeichnungen auch mit gefalteten Papierteilen kombiniert werden können, zeigt **Rauthgundis Zieser,** die den Abschluss der künstlerischen Rundreise durch die Vielfalt der Welt der Zeichnung bildet.

Begonnen hat die Ausstellungsreihe mit dem Titel „DASH TO DASH" im Jahr 2019 mit einer Kooperation der Graphic Art Gallery in Vilnius und der art bv Berchtoldvilla Salzburg.

Karin Puchinger
Tanz verbindet I
2018, Tuschezeichnung
auf Museumskarton, 50 x 35 cm

Juliane Kovacs
Meine ersten Skulpturen entstanden an einem trüben Novembertag in Csongrád/Ungarn. Seither experimentiere ich mit Körperhaltung, Ausdruck und Bewegung in den verschiedensten Größen und Proportionen, die sich auf erstaunliche Weise immer wieder verändern lassen.

Juliane Kovacs
Ohne Titel
2014 – 2017, Bronzeguss,
von 3 bis 30 cm

VITRINEN

Roxane König
Juliane Kovacs
Elfi Lerch
Christiane Pott
Michaela Rapp
Heidi Zenz

Roxane König
„The Red Collection" ist eine variantenreiche Schmuckserie aus vielfärbigen Strumpftextilien. Recycling-Schmuck aus hauptsächlich roten Strumpfresten (60 – 90 % Elastan) und zylindrischen Silberhülsen. Lyrische Momentaufnahmen weiblicher Schnittstellen des alltäglichen Seins szenisch und ornamental kalligrafiert.

Roxane König
Ohrschmuck „The Red Collection"
2014, 925er Silber mit Strumpftextilien,
von 6,5 x 1 cm bis 8 x 1,2 cm

Elfi Lerch
Dinge aus „vergangenen Zeiten" wieder aufleben lassen, aus unansehnlich Gewordenem, Veraltetem (in diesem Fall abgetragene Nerze vom Flohmarkt) wieder Wertvolles, aus „Hässlichem" wieder neuartig Ästhetisches schaffen … dieses Bedürfnis ist in der Serie Winterschmuck umgesetzt.

Elfi Lerch
Winterschmuck
2019, Nerze,
925er Silber,
Matrixopal,
Dikdik-Antilopenhorn,
Nerze ca. 60 cm lang,
Opalspange 8 x 6 cm

Heidi Zenz • *Erdproben*
Zu meinen Hauptwerkstoffen gehört Erde, die ich nicht nur in der näheren Umgebung, sondern auf der ganzen Welt sammle. Im Atelier werden die Erdproben aufbereitet: gesäubert, gerieben, gemörsert, gesiebt, anschließend je nach Menge in Eimern oder in Säckchen abgefüllt und nach Herkunftsorten sortiert, um sie später in temporären Installationen einzusetzen oder als Pigment zu verwenden.

Christiane Pott
Unruhe
2019, Ölskizzen auf Papier, Stahlprofil lackiert, 9 x 19 cm

Christiane Pott
Fasziniert von unterschiedlichen Verhaltensweisen und Bewegungsmustern in verschiedenen Kulturen, aber auch von aktuellen Flüchtlingsströmen, ebenso wie touristisch begründeten Wanderungen von Menschen, stelle ich das Getriebensein des suchenden Individuums oder des formierten Kollektivs in den Fokus. Fragile Kräfte von Nähe und Distanz werden spürbar, das Äußerliche trifft auf Innerliches, das Fremde auf Bekanntes. Amorphe Menschenmassen und nackte Füße formulieren das Menschsein neu und universal.

Michaela Rapp
Als im Frühjahr 2019 eine Raupe in meiner Küche ihre Verpuppung begann, entwickelte ich die Idee zur Serie „Imago", die zunächst eine Recherche zu geschlossenen Seidenkokons notwendig machte, da ich nicht mit offenen Kokons, denen die Puppen entnommen waren oder bereits degummiertem Material arbeiten wollte. Im Zuge der Experimente mit diesem proteinhaltigen Naturprodukt begann ich mit dem Gestalten und Verformen der Kokons.

Michaela Rapp
Imago
Seidenkokon, Pigment,
Lack, 925er Silber

VERANSTALTUNGEN

Zu den regulären Ausstellungen wurden zusätzliche Veranstaltungen, wie Führungen, Konzerte, Lesungen und Vorträge, geboten, die zahlreichen Interessierten einen spannenden Einblick in die Lebens- und Arbeitsweise der ausstellenden Künstlerinnen und Künstler gaben.

Freitag, 17. Jänner 2020
Eröffnung der Ausstellung „Kunstraum : Atelier 2" mit einer gelungenen Vernissage. Die Gruppe Mimamu, Familie Wintersteller mit Akkordeon, Querflöte und Kontrabass, gestaltet die musikalische Umrahmung.

Eröffnung der Ausstellung „Kunstraum : Atelier 2"

Samstag, 01. Februar 2020
Claudia Defrancesco führt interessierte Besucher durch die Ausstellung. Die Künstlerinnen und Künstler sind anwesend. Barbara Kubitschek-Bulian stellt ihren Aktzeichenkurs vor.

Der Aktzeichenkurs unter der Leitung von Barbara Kubitschek-Bulian

Donnerstag, 27. Februar 2020
Die ausstellenden Künstlerinnen und Künstler organisieren eine Finissage mit Musik von Paul Jaeg. Im Bild hier mit Jutta Brunsteiner.

Dienstag, 16. Juni 2020
Nikolaus Schaffer gibt einem geladenen Kreis einen Einblick in das Werk von Annemarie Fiebich-Ripke (1921 – 2016).

Freitag, 31. Juli 2020
Christine Todt und Edith Richter führen durch die Ausstellung „LOVE AFFAIRS". Im Anschluss folgen die Besucherinnen und Besucher einer Lesung mit Gerlinde Weinmüller.

Samstag, 08. August 2020
Renate Kammauf und Christiane Pott führen durch die Ausstellung „LOVE AFFAIRS".

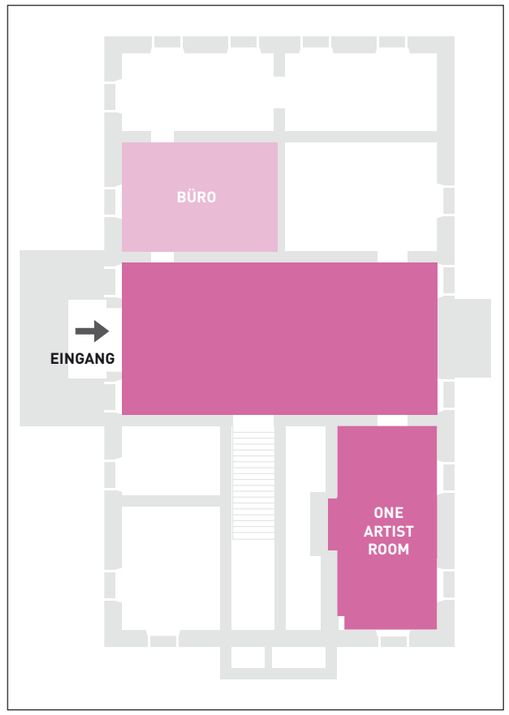
Donnerstag, 20. August 2020
Bei der feierlichen Finissage wird von LH-Stv. Dr. Heinrich Schellhorn der Förderpreis des Landes Salzburg 2020 an Eva Baker für ihr Werk „Sei lieb und alles wird gut" vergeben.

Von links: LH-Stv. Dr. Heinrich Schellhorn, Wolfgang Richter, Claudia Defrancesco, Christine Todt, Christine Uhlig und Edith Richter

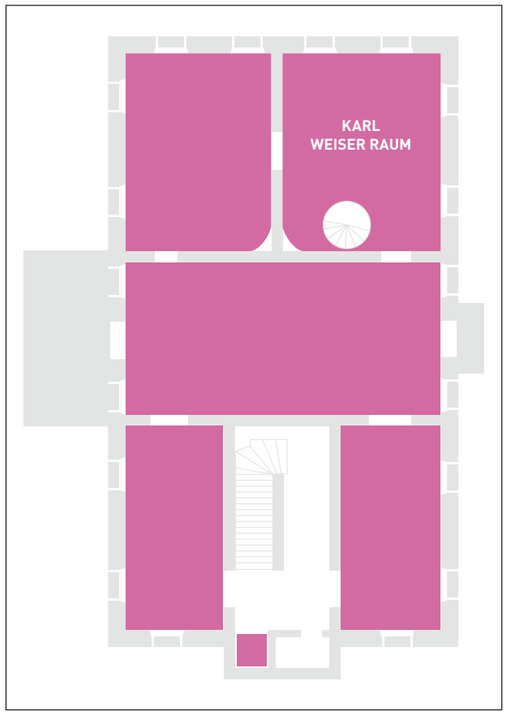
Freitag, 11. September 2020
Mag. Martina Greil vom Kulturamt der Stadt Salzburg eröffnet die Ausstellung „Dash to Dash", die Austauschausstellung mit Finnland.

Karin Puchinger und Gerlinde Hochmair

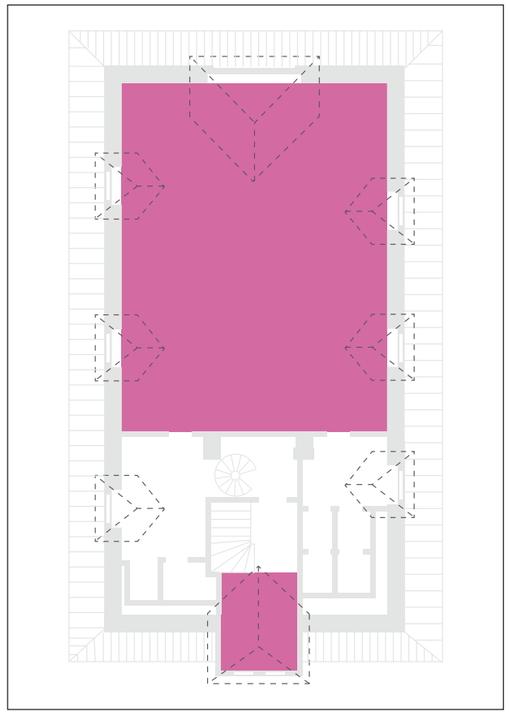
DAS ERDGESCHOSS MIT ONE ARTIST ROOM



1. STOCK MIT KARL WEISER RAUM



DACHGESCHOSS MIT DACHGAUBEN



art bv BERCHTOLDVILLA
Josef-Preis-Allee 12
5020 Salzburg
Tel.: +43 662 846542
Fax: +43 662 846542-4
E-Mail: office@artbv-salzburg.at
www.artbv-salzburg.com

BÜRO- UND GALERIEÖFFNUNGSZEITEN:
Di, Mi, Do 09.30–12.30 Uhr (kein Galeriebetrieb)
Di, Mi, Do 13.00–17.00 Uhr
Fr, Sa 14.00–18.00 Uhr
So, Mo und Feiertage geschlossen

IMPRESSUM:
Herausgeber: art bv Berchtoldvilla
Redaktion: Claudia Defrancesco
Texte: KuratorInnen, Claudia Defrancesco, Gerlinde Hochmair
Fotos: Ausstellende, KuratorInnen, Paul Raas, Franziska S. Valenta
Layout: www.andreasweitz.at

MITGLIEDER

STAND 31.12.2020

Ambrusch Christine
Amerbauer Martin
Ast Karin
Auer Erwin
Auer Reiner Maria
Baker Eva
Bandmann Christine
Bernroider Christian
Blaickner Irmgard
Boehm Florian
Bogensberger Kurt
Bokal-Neugebauer Vida
Bosse Maximillian
Brandstätter Peter
Brunsteiner Jutta
Buchmayer Siglind
Dollinger Angela
Defrancesco Claudia
Duschl Jutta
Eder Gisela
Engelhardt Hanne
Ernst Elisabeth
Ewaldt Marianne
Figl Marianne
Frye Lexan
Galuska Uta
Gatterbauer Rupert
Gredler Rupert
Hartl Monika
Haslinger-Aberer Sonja
Helminger Heinz
Helmke-Becker Gabrielle
Hilzensauer Anna Lisa
Hitzenberger Michael
Hochmair Gerlinde
Hofer Gerhard
Huber Erich
Hufnagl Elfriede
Jaeg Paul
Jordan Reinhard
Kainradl-Schmidtke Andrea
Kammauf Renate
Karl Erwin
Kendlbacher Irina
Kittl Dragana
Korte Petra
Kovacs Juliane
Kubitschek-Bulian Barbara
Lacher G.Peter
Lehner Johannes
Lerch Elfi
Lerch Martin
Lindenthaler Albert
Lukarsch Dagmar
Lukasser Renate
Mahr Maria Anna
Mauracher Elisabeth
Mehnert-Kalenda Sylvia
Meikl Valerie
Meynier Michele
Moisl-Taurer Michaela
Mülleitner Hartwig
Netz Hermann
Neuburger Bernd
Oberholzner Roland
Otrel Regine
Paulus Walter
Piredda-Sardinia Valentina
Pott Christiane
Puchinger Karin
Raas Paul
Reisenberger Susanne
Richter Edith
Richter Wolfgang
Rohrmoser Stefan
Sampl Reinhardt
Seebacher-Schiestl Barbara
Seemayer Ewald
Selinger Thomas
Skok Bernhard
Sommersgutter Manfred
Sonnleithner Regina
Schäffer Wolfgang
Schaumberger Marlene
Scheiner Michael
Schickmayr Elisabeth
Schmiedlechner Johannes
Schmidt Maite
Schodterer Gerold
Schodterer Karoline
Schoeber Karin
Schorn Helene
Schreckeneder Sabine
Schreilechner Alexander
Schreilechner Johann
Schuh Simone
Schwarzenbacher Thomas
Schwingenheuer Monika
Stanka Hugo
Straschil Gabriele
Strasser Anna (Ana MAS)
Strasser Anneliese
Strohte Alexander
Thuswaldner Gretl
Todt Christine
Uhlig Christine
Unterberger Stephan
Wallisch-Richter Edeltraud
Weihs Michaela
Weinek Elisabeth
Weiser Wolfgang
Weiß Monika Maria
Werner Anita
Werth Daniela
Wiederkehr Thomas
Wilhelmstötter Hermine
Wimmeder Karin
Witek Marcus
Wolf Franz
Wurzer Ulrike
Zamastil Erich
Zenz Heidi
Zieser Rauthgundis
Zindovic Dara
Zoitl Gloria

EHRENMITGLIEDER:

De Ghezzi Erich
Fleißner Anke
Hölzl Werner
Höllwarth Ines
Jordan Mariloise
Meierhofer Walter
Ofner Nada
Rieder Peter
Rieder Regina
Roth Johanna
Stubhann Manfred
Uiberreither Volker
Wegenkittl Renate
Zenzmaier Josef

WIR GEDENKEN:

Katzengruber Gisela
Strauß Adelgunde

DER VORSTAND ab August 2020

Präsidentin
Mag. art. Claudia Defrancesco

Vize-Präsidentin
Michaela Moisl-Taurer

Kassierin
Mag. Renate Kammauf

Stv. Kassierin
Mag. Elisabeth Schickmayr

Schriftführerin
Gabriele Straschil

Stv. Schriftführerin
Gerlinde Hochmair

Sekretariat
Franziska S. Valenta

Die Berchtoldvilla – das einstige Gartenschlössl – kann auf eine interessante Geschichte zurückblicken, welche bis in das Jahr 1618 zurückreicht. In der Chronik des Hauses scheinen viele Besitzer auf.

1957 wurde die Villa renoviert und an den bekannten Salzburger Maler Karl Weiser und seine Familie vermietet. Auf Bestreben seiner Gattin, Stadträtin a. D. Martha Weiser, wurden die stadteigenen Räumlichkeiten 1991 der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs, Landesverband Salzburg als Ausstellungsplattform zur Verfügung gestellt.

In der Berchtoldvilla sind rund 150 bildende Künstlerinnen und Künstler organisiert. Die Grundlagen der Vereinsarbeit sind die Auseinandersetzung mit aktuellen Themenstellungen und die Gestaltung gemeinsamer Präsentationen sowie die Pflege von Auslandskontakten.

Der die Villa umgebende Park – ARTSPACE – erlaubt die Ausstellung größerer Objekte. Darüber hinaus bietet der Verein ein interessantes und vielfältiges Jahresprogramm.

Neben einer ordentlichen Mitgliedschaft für aktive Künstlerinnen und Künstler verschiedenster Sparten gibt es die Möglichkeit einer unterstützenden Fördermitgliedschaft.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren Sponsoren und Kooperationspartnern!

KULTUR STADT : SALZBURG
LAND SALZBURG Kultur
Österreichische Botschaft für Litauen
ÖSTERREICHISCHE BOTSCHAFT TALLINN
MINISTRY OF THE CULTURE OF THE REPUBLIC OF LITHUANIA
LITHUANIAN COUNCIL FOR CULTURE
JÓZSEFVÁROSI GALÉRIA
VILNIUS GRAPHIC ART CENTRE
Bildrecht
Fällanden Kulturgruppe
VANTAAN TAITEILIJASEURA
osztrák kulturális fórum